

Metall im Trend (NRW), Ausgabe April 2020

Montag, 20. April 2020

I. Produktion

Die Produktionsleistung der nordrhein-westfälischen M+E-Industrie lag im Februar 2020 saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,3 Prozent unter dem Vormonatswert. Im Februar scheint sich die Produktionsleistung stabilisiert zu haben, da die Rückgänge im Vormonatsvergleich zu Jahresbeginn niedriger waren als im Jahresverlauf 2019. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Rückgang bei 6,5 Prozent.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie dürften sich in den vorliegenden Zahlen für den Monat Februar bislang nicht in großem Umfang niederschlagen. Vielmehr zeigt sich, dass auch ohne Corona die M+E-Industrie weiterhin in einer Rezession steckt, die in ihrer Tiefe in den kommenden Monaten nochmal deutlich zunehmen dürfte.

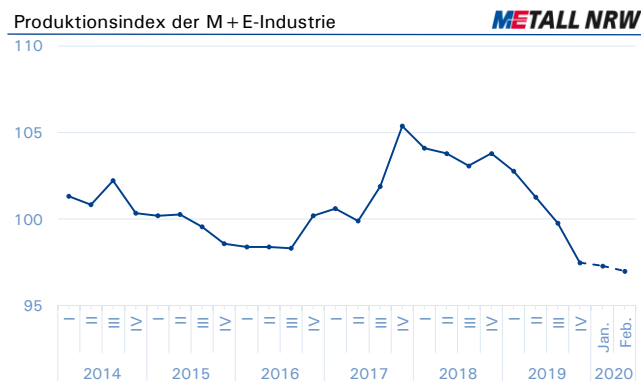
II. Auftragseingänge

Nach einem saisonbedingt starken Anstieg der Bestellungen im Januar folgte im Februar eine Korrektur. Im Vergleich zum Vormonat sanken die Auftragseingänge im Februar um 3,0 Prozent (Originalwerte). Während die Inlandsbestellungen um 1,4 Prozent zulegten, sanken die Bestellungen aus dem Ausland um 7,0 Prozent. Im Jahresvergleich sanken die Auftrags-eingänge um 1,5 Prozent, wiederum getrieben durch schwache Auslandsbestellungen (-3,9 Prozent).

Ein Blick auf die Branchen der M+E-Industrie zeigt, dass die Auslandsbestellungen im Vormonatsvergleich im Maschinenbau deutlich gesunken sind (-10,3 Prozent).

Ein Grund dafür könnte die Verunsicherung aufgrund der Pandemie – zum damaligen Zeitpunkt stand China im Fokus – sein.

Produktion: Rezession auch ohne Corona



Produktion: Vorjahresniveau deutlich verfehlt

Produktion der M+E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q4 2019	Feb 20
Vorleistungsgüter	-5,5	-7,4	-5,4
Investitionsgüter	-1,3	-5,3	-6,1
Gebrauchsgüter	-1,9	-3,4	-19,1
M+E-Industrie	-3,2	-6,1	-6,5

Saison- und arbeitstäglich bereinigt

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

Quelle: IT.NRW.

Auftragseingang: Auslandsbestellungen sehr schwach

Auftragseingänge in der M+E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q4 2019	Feb 20
Inland	-8,2	-9,0	1,1
Ausland	-6,3	-11,2	-3,9
M+E-Industrie	-7,3	-10,3	-1,5

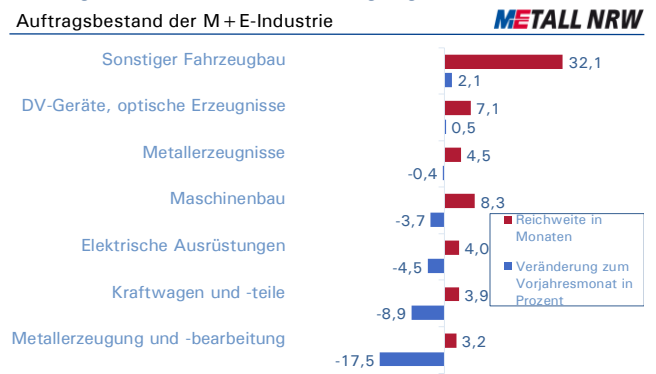
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

III. Auftragsbestand

Die Auftragslage, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, stieg im Verarbeitenden Gewerbe im Februar 2020 gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent. Die Reichweite der Aufträge beträgt im Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 4,6 Monate. In den Branchen der M + E-Industrie zeigt sich ein heterogenes Bild (siehe Grafik). *Reichweite Auftragsbestände: Auftragsbestand des aktuellen Monats geteilt durch den gleitenden 12-Monatsdurchschnitt des Umsatzes*

Auftragsbestand: Weiterer Rückgang



Quelle: IT.NRW.

IV. Umsatz

Der Gesamtumsatz der M + E-Industrie sank im Februar 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,1 Prozent. Sowohl der Inlandsumsatz (-4,8 Prozent) als auch der Auslandsumsatz (-5,9 Prozent) lagen unter den Vorjahreswerten.

Umsatz: Negative Entwicklung hält an

Umsätze der M + E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q4 2019	Feb 20
Inland	-2,3	-6,4	-4,8
Ausland	-3,9	-5,8	-5,4
M + E-Industrie	-3,1	-6,1	-5,1

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

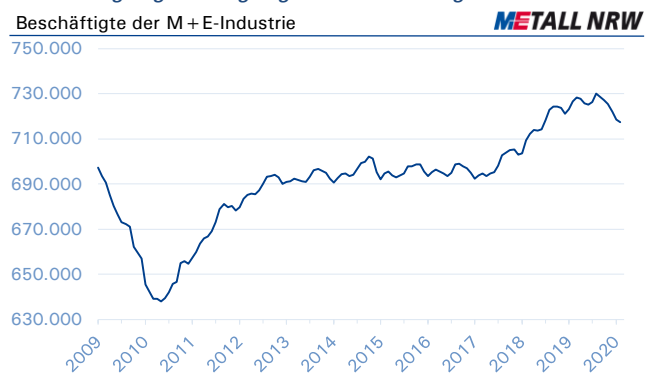
V. Beschäftigung

Die Beschäftigtenzahl der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie ist zum Jahresstart 2020 weiter rückläufig. Mit aktuell 717.489 Personen liegt die Zahl der Beschäftigten um 1.058 Personen unter dem Vormonatswert. Das ist seit August 2019 der sechste Rückgang in Folge. Allerdings hat sich der Beschäftigungsabbau im Februar zumindest verlangsamt.

Die Beschäftigung in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile baute in den ersten beiden Monaten 2020 im Vergleich zum Vorjahr 4,5 Prozent der Beschäftigung ab, im Maschinenbau lag der Rückgang bei 1,0 Prozent.

Inwieweit die Pandemie Auswirkungen auf die Beschäftigung ausübt, zeigen die kommenden Monate. Im Gegensatz zur Produktion dürfte ein negativer Effekt erst mit ein paar Monaten Verzug zu beobachten sein, da insbesondere Kurzarbeit das erste Mittel der Wahl sein dürfte, der Ebbe zu begegnen.

Beschäftigung: Rückgang vorerst verlangsamt



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.